

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.  
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V. D. E. V.

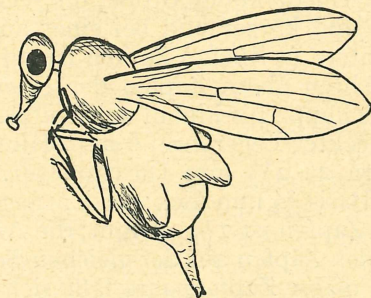
(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen sind grundsätzlich nur an den Obmann  
Dr. HANS STADLER, Lohr a. M. zu richten.)

### XIX.

## Seltene Monstrosität einer Fliege (*Lycia rorida* Fallén).

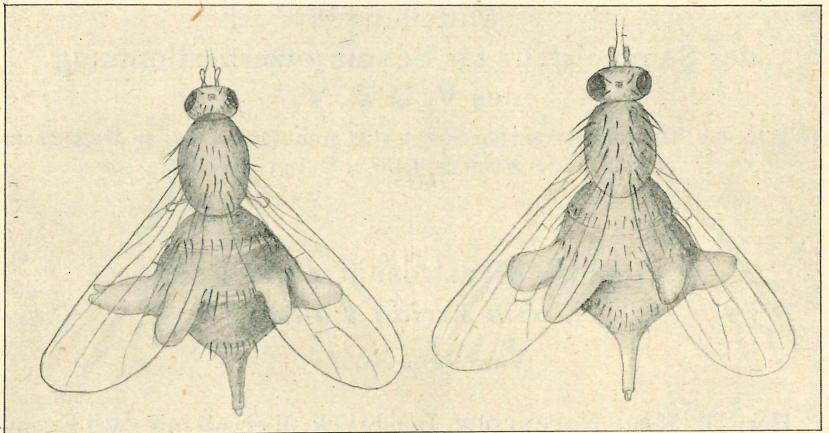
Von Hans Stadler.

Herr Dr. KARL HOFENEDER, Innsbruck, übergab mir zwei Exemplare mit seltsamen Auswüchsen der gewöhnlichen Lauxaniide (Sapromyzide) *Lycia rorida* Fallén in Alkohol. Einer seiner Korre-



spondenten, Studienrat Dr. STAUDINGER, hatte 1937 bei Lunz am See (Niederösterreich), solche Tiere lebend in Anzahl gesammelt.

Kopf und Bruststück der Tiere sind normal. Der Hinterleib ist gleichmäßig wie ein Ballon aufgetrieben, ähnlich wie bei den von *Empusa muscae* befallenen Stubenfliegen. Die weißen Intersegmentalhäute des Rückens sind aufs äußerste überdehnt, so daß das Chitin der wenigen semmelblonden Rückenschilder, weit auseinandergerückt, auf ihnen förmlich schwimmt. Aus der Mitte des Abdomens erheben sich rechts und links zwei finger- oder wurstförmige Zapfen übereinander; sie sind weißlich, matt durchscheinend bis durchsichtig, unbehaart, ohne Zeichnung oder Relief, ohne Aufwuchs, wie etwa bei einer *Empusa*-Fliege, steif, unbeweglich, im Querschnitt kreisrund, ihre Spitzen abgerundet. Es sind Ausstülpungen der dorsalen Zwischenschuppenhäute. Die untern Zapfen liegen fast wagrecht, die obern stehen fast senkrecht vom Rücken des Tieres ab. Diese Zapfenpaare erscheinen rechts und



links wie unter sich fast gleich. Bei näherem Zusehen ergeben sich jedoch kleine Unterschiede in der Größe; die rechten obern Zapfen bei beiden Fliegen sind kürzer und bei einer auch dünner als die linken. Der eine untere (seitliche) Zapfen ist an der Spitze eingekerbt; auf dem rechten obern Zapfen der einen Fliege geht das Chitin der Rückenschuppe bis hinauf zur Spitze. Gesamtlänge der Tiere (mit ausgestreckter Legeröhre) 6 mm. Hinterleib so lang wie breit und dick, von 2—2½ mm Durchmesser. Die Zapfen sind 1 mm lang, an der Basis ¾ mm dick; die Entfernung zwischen den rechten und linken Zapfen ist 1½—2 mm; die Ansätze (Basen) der lateralen und dorsalen Zapfen auf der gleichen Seite berühren sich.

Über den Inhalt dieser Zapfenpaare läßt sich bei einfacher Betrachtung nichts aussagen. Er erscheint durchsichtig homogen (weißlich). Die erstaunliche Symmetrie der Zapfenpaare spricht vielleicht für den Befall durch einen Parasiten. Dr. HOFENEDER

konnte bei der Sektion einer dritten ebensolchen Fliege auch nichts Sicheres feststellen.

Wie das Wesen, so ist auch die Entstehung einer derartigen Monstrosität schleierhaft. Ich habe daher die Tiere an Professor PAUL BUCHNER in Leipzig geschickt: auf gefärbten Serienschnitten werden die Natur und die Hintergründe dieses kleinen Wunders zu klären sein.

Ich bin Herrn Dr. HOFENEDER zu Dank verpflichtet für Überlassung der Tiere, Herrn Dr. ERWIN LINDNER, Stuttgart, für deren Bestimmung, Herrn Dr. WILLY ALT, Frankfurt, für die Anfertigung der drei schönen Zeichnungen der Fliege.

**Nachtrag.** Diese Fliegen mit den seltsamen Auswüchsen fingen sich nachts bei Licht in beleuchteten Alkoholschalen, die auf Plattformen an Buchen angebracht waren und spätestens nach einigen Stunden kontrolliert wurden. Da die Fliegen regelmäßig in Anzahl in den Schalen lagen, kommt ein passives Hineinfallen toter Tiere nicht in Frage. Allerdings hat Herr Dr. STAUDINGER, der das berichtet, diese Fliegen nicht lebend zu Gesicht bekommen. Soweit sich STAUDINGER aber erinnern kann, hat er solche Tiere auch mit dem Kescher gefangen. In den Fängen waren immer auch normale Fliegen, stets in Mehrzahl gegenüber den veränderten. Zeitweilig fingen sich nur normale Fliegen. Sammelzeit Mitte bis Ende Juni 1937. Ort der Fänge: Lunz am See (Niederösterreich in den Kalkvoralpen), am Durchlaßpaß an einem Hang, in Buchenwald mit Fichtenbeimengung (Dauerquadrat der biolog. Station Lunz).

Bei längerem Liegen in Alkohol kamen eiförmige Parasiten aus dem Hinterleib der befallenen Fliege heraus.

---

### Kleine Mitteilung.

**Wo verpuppt sich *Vanessa io*?** Im Jahre 1941 entdeckte ich in der hiesigen Gegend in einer Mulde viele Raupen von *V. io*, die ihre Futterpflanzen förmlich bedeckten. Da die Raupen noch nicht erwachsen waren, nahm ich kein Stück mit. 14 Tage später wollte ich mir aber einige erwachsene Raupen oder Puppen eintragen. Mein Suchen nach diesen blieb aber längere Zeit ohne Erfolg, obwohl ich die nähere Umgebung der Mulde eingehend untersuchte. Etwa 200 Meter abseits fand ich eine weitere Mulde, die ebenfalls mit Nesseln bewachsen war, an denen ich aber nur Raupen von *V. urticae* entdeckte. Plötzlich wurde ich von einem Vogel, der aus dem danebenstehenden Weidenbusch flüchtete, abgelenkt. In gebückter Stellung untersuchte ich dann den Weidenbusch und entdeckte zu meiner Überraschung 20—30 grünlich gelbe Stürzpuppen, deren Färbung mit der Umgebung gut übereinstimmte (Schutzfärbung). Es waren aber keine Puppen von *V. urticae* wie ich zuerst annahm, sondern von *V. io*. Allem Anschein nach haben diese *V. io*-Raupen einen beträchtlichen Weg zurückgelegt ehe sie sich verpuppten. JOROSLAV SLIPKA, Stud., Kladno 3 (Protectorat).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Stadler Hans

Artikel/Article: [XIX. Seltsame Monstrosität einer Fliege \(\*Lycia rorida\* Fallen\). 33-35](#)